

Hinweise für eine fehlerfreie Farbbestimmung

Die Farbbestimmung ist ein schwieriger und Vorgang, der von vielen Faktoren beeinflusst wird. Mit den folgenden Tipps finden Sie einfach und sicher die richtigen Farben und verbessern die Kommunikation zwischen Praxis und Labor. Sie sparen Zeit und erhalten zufriedene Patienten.

1. Jeder Mensch sieht und reagiert unterschiedlich auf Farbreize. Jede subjektive Farbbeschreibung hat deshalb große Interpretationsmöglichkeiten. **Daher sollte Idealerweise der ausführende Zahntechniker mit seiner eigenen Arbeitsplatzbeleuchtung die Farbe bestimmen.**
2. 8% der Männer haben eine Farbsehchwäche, aber nur 1% der Frauen. Sie sind auch viel sensibler für Farbnuancen als Männer. Lassen Sie Ihren Farbsinn testen. **Nehmen Sie bei der Farbbestimmung Ihre Helferin zur Unterstützung. Zeigen Sie auch dem Patienten mit Hilfe eines Spiegels Ihre Farbauswahl und lassen Sie sich seine Zustimmung geben.**
3. **Kräftige Farben im Umfeld der Farbbestimmung verfälschen den Farbeindruck.** Daher keine bunten Objekte vor dem Fenster, keine farbige Einrichtung, Lippenstift abschminken und farbige Kleidung mit farbneutralem Umhang (hellgrau oder hellbeige, **nicht weiß**) abdecken.
4. Der **Abstand von ca. 50–70 cm (Armlänge) zwischen Auge und Zahn** ist ideal für die optimale Farbauflösung des Auges (kleiner Blickwinkel) und daher der richtige Abstand für die Farbbestimmung.
5. Zähne werden durch Dehydrierung kreidig in der Farbe. Daher immer die Farbe nehmen **vor der Präparation, am feuchten und zur Kontrolle am frisch trockengewischtem (nicht trockengeblasenen) Zahn.**
6. **Getönte Brillengläser verfälschen den Farbeindruck.**
7. Die ideale Beleuchtung ist **Tageslicht an einem nördlichen Fenster zwischen 10 und 14 Uhr.** Direktes, grelles Sonnenlicht muss farbneutral gedämpft werden. Die **OP-Lampe ist viel zu hell.** Sie gibt einen viel zu blassen Farbeindruck und muss zur Farbnahme ausgeschaltet oder weggeschwenkt werden. Die ideale Farbtemperatur bei Leuchtstoffröhren ist nach DIN 67505 5000 (+1000/-750 K (Grad Kelvin). Glühlampen (ca. 3000 K), Halogenlampen und handelsübliche, normale Leuchtstoffröhren strahlen zu warmes, d.h. zu rotes Licht aus (ca. 4000 K). **Empfehlenswert sind Leuchtstoffröhren mit einem Farbwiedergabeindex über 90 Ra**, z.B. Osram Lumilux Deluxe Tageslicht, Lichtfarbe 12–950, evtl. kombiniert mit Lumilux Deluxe Hellweiss Lichtfarbe 22–940 für besseren Farbkontrast. **Die Beleuchtungsstärke im Farbnamebereich sollte 1000–2000 lx nach DIN 67505 sein.**
8. Bestimmen Sie immer zuerst die **Helligkeit**. Danach die **Farbintensität** und zuletzt den **Farbton**. (Ideal 3-D Master Farbring) Zur **eindeutigen Kommunikation** bitte nur den Code des Farbmusters (z.B. A3 oder 3M2) angeben. Unter „heller“, „dunkler“ oder „gelblicher“ stellt sich jeder etwas anderes vor. Farben definieren sich ausschließlich über **Farbhelligkeit, Farbintensität und Farbton**.
9. **Die Augen ermüden nach ca. 5–7 Sekunden** das führt zu Farbverschiebung. Durch Betrachten einer hellen, weißen oder grauen Fläche oder mit einem Blick durchs Fenster für etwa 10 Sekunden neutralisiert sich das Auge wieder. Stress und Ermüdung reduzieren die Farbsehfähigkeit. Daher kritische Farbbestimmungen in stressfreien Zeiten, möglichst nicht zum Praxisschluss vornehmen.
10. Bei der Farbbestimmung soll das **Licht seitlich im Winkel von ca. 45° auf den Zahn fallen**. Dadurch werden die Farben und transparenten Zonen im Inzisalbereich sichtbar. Auch der Betrachter soll den Zahn und das Farbmuster unter verschiedenen Winkeln prüfen.